



Antrag

—

Fraktion DIE LINKE

Kunst und Kultur sind mehr als Unterhaltung

Der Landtag wolle beschließen:

1. Der Landtag unterstützt den öffentlichen Apell des Kulturministers Sachsen-Anhalts Herrn Rainer Robra für eine auskömmliche Finanzierung der Kulturlandschaft Sachsen-Anhalts.
2. Der Landtag sichert dem Kulturminister bei der Aufstellung des kommenden Landeshaushaltes Unterstützung dahingehend zu, dass der Kulturetat des Landes deutlich erhöht wird, um die Folgen der Pandemie abzumildern.
3. Die Landesregierung wird aufgefordert, eine Interessenvertretung der Künstler*innen und Kulturschaffenden im Land nach dem Vorbild des Deutschen Kulturrates in Sachsen-Anhalt mit Landesmitteln zu unterstützen.
4. Der Landtag bekennt sich uneingeschränkt zum Kulturland Sachsen-Anhalt, das von seinem reichen Kulturerbe und einer lebendigen und vielfältigen Kulturszene geprägt ist, deren Angebote von wesentlicher Bedeutung für die Gesellschaft und die Lebensqualität der Bürger und Bürgerinnen des Landes sind. Der Schutz und die öffentliche Förderung von Kunst und Kultur in Sachsen-Anhalt sind unverzichtbare Aufgabe des demokratischen Gemeinwesens und bedürfen einer auskömmlichen Finanzierung durch das Land Sachsen-Anhalt.

Begründung

Die Kulturlandschaft in ihrer Gesamtheit und insbesondere die Freie Kunst- und Kulturszene hat in den letzten zwei Jahren mit erheblichen Einschränkungen umgehen müssen. Der Aus-

fall von kulturellen Veranstaltungen aller Art brachte und bringt die Kulturschaffenden in existentielle Notlagen. Darüber hinaus ist in den vergangenen zwei Jahren nicht nur für die nachwachsende Generation ein kulturelles Vakuum in der eigenen Biografie entstanden, dessen gesellschaftlicher Schaden aktuell noch nicht in Gänze sichtbar ist. Das entstandene Defizit muss mit verstärktem Engagement des Landes aufgeholt werden.

In einem öffentlichen Apell des Kulturministers im Januar bittet der Minister die Kunst- und Kulturschaffenden, sich im Hinblick auf die anstehenden Haushaltsverhandlungen für die eigenen Belange einzusetzen und kulturpolitisch aktiv zu werden. Mit dem Antrag nehmen wir dieses Ansinnen auf. Auch aus Sicht der antragstellenden Fraktion braucht es ein Gremium aus Kunst- und Kulturschaffenden, das sich in die kommenden Haushaltsverhandlungen und in die gesellschaftlichen Debatten einbringen kann, die vor uns liegen.

In der pandemischen Ausnahmesituation ist deutlich geworden, dass Kunstschaffende und Kreative sowie Kulturpolitik sich besser organisieren und viel stärker als bisher zusammenarbeiten müssen, um die kulturellen Voraussetzungen im Land zu kennen und deren gesellschaftliche Relevanz und wirtschaftliche Möglichkeiten für Sachsen-Anhalt zu sichern.

Eva von Angern
Fraktionsvorsitzende